

Mit dem Hubsteiger neue Adlerhorste errichtet

Wustermark/Elstal, 11. November 2015 – Das Seeadlerpaar in der Döberitzer Heide hat einen neuen Horst samt Ausweichstandort bekommen. Heute haben Mitarbeiter der Heinz Sielmann Stiftung und des Brandenburger Baumdienstes Falkensee mit einem großen Hubsteiger auf stabilen Bäumen neue Nistplätze errichtet – pünktlich zur Balzzeit der Seeadler.

„Wir sind sehr froh, dass wir die neue Niststätte noch rechtzeitig fertigstellen konnten und danken allen Helfern und auch den Spendern, die diese Rettungsaktion ermöglicht haben. Damit können die Seeadler hier bleiben und wieder Nachwuchs in der Döberitzer Heide aufziehen“, freuen sich Projektleiter Peter Nitschke und Horstbetreuer Horst Köpke.

Außerdem konnte die Heinz Sielmann Stiftung noch einen Ausweichhorst bauen, für den Fall, dass das Seeadlerpaar den neuen Horst nicht annimmt.

Sturmschaden

Bei einem Sturm war in der letzten Brutperiode die Spitze der 30 Meter hohen Pappel, in der die seltenen Greifvögel ihren Horst errichtet hatten, abgebrochen. Dadurch neigte sich der anderthalb Meter hohe und hunderte Kilogramm schwere Horst zur Seite und die Eier fielen heraus, die Brut ging verloren. Auch das Nest selbst ging schließlich zu Bruch.

Seeadler in der Döberitzer Heide

Seit Ende der 1990er Jahre nistet ein Seeadler-Pärchen in der Döberitzer Heide und sorgt für Nachwuchs. In den vergangenen zehn Jahren haben 22 Jungvögel dort bereits das Licht der Welt erblickt, von denen 17 ausflogen. In den Jahren vor 2005 schätzt der Experte Horst Köpke den Nachwuchs auf etwa zehn Nachkommen.

In den 1950er und -60er Jahren waren die majestätischen Greifvögel in Deutschland durch das Insektengift DDT fast ausgestorben. Auch Reste bleihaltiger Munition in Wildaufbrüchen stehen im Verdacht, zur Dezimierung der Seeadler beigetragen zu haben.

Hintergrund

In der „Döberitzer Heide“ unmittelbar vor den Toren der Bundeshauptstadt hat sich in rund 300 Jahren, davon mehr als 100 Jahren intensiver, militärischer Nutzung des ehemals etwa 6.000 Hektar großen Truppenübungsplatzes (TÜP) „Döberitz“, eine Landschaft von außergewöhnlicher Schönheit und hohem naturschutzfachlichen Wert bis in unsere Zeit hinübergerettet.

Durch die militärische Nutzung hielten sich Besiedlung und Landwirtschaft weitgehend fern. Es entstand ein Mosaik wertvoller, weitgehend unzerschnittener Lebensräume mit Trockenrasen, Heiden, Mooren,

Pressemitteilung



Sielmanns Naturlandschaft
Döberitzer Heide
Athener Straße 2
14641 Wustermark/OT Elstal
Tel. 033234 24 89-0
Fax 033224 24 89-1
info@snl-doeberitzer-heide.de

Internet
www.sielmann-stiftung.de

Pressekontakt
Elisabeth Fleisch
Tel. 03322 275634
mobil 0176 28169748
ef@dorfstrassesieben.de

Schaugehege
Zum Erlebnis-Dorf 1
14641 Wustermark/OT Elstal
Öffnungszeiten (1.4.-31.10.):
Täglich 9-18 Uhr

Laubmischwäldern, Feuchtwiesen, Röhrichten und Gewässern, Flugsandfeldern und Binnendünen. Diese abwechslungsreiche Landschaft beheimatet viele, teilweise sehr seltene Tierarten wie beispielsweise Seeadler, Ziegenmelker und Wiedehopf oder auch den Fischotter sowie seltene Pflanzenarten wie Sumpfknapenkraut, Lungenenzian, Sonnentau und die Astlose Graslilie.

DER HAVELLÄNDER



Neuer Adlerhorst in der Döberitzer Heide

Marcel Rothe (vorn) und Sven Wilhelm vom Brandenburger Baumdienst Falkensee halfen in dieser Woche mit bei der Errichtung eines neuen Adlerhorstes in der Döberitzer Heide. Das Nest soll die Heimstätte für das Seeadlerpaar in dem Naturschutzgebiet werden. Mit-

arbeiter der Heinz-Sielmann-Stiftung und des Baumdienstes waren mit einem großen Hubsteiger auf stabilen Bäumen zugange, um die neuen Nistplätze zu schaffen – pünktlich zur Balzzeit der Seeadler. Bei einem Sturm war in der letzten Brutperiode die Spitze der 30 Meter

hohen Pappel, in der die seltenen Greifvögel ihren Horst errichtet hatten, abgebrochen. Dadurch neigte sich der anderthalb Meter hohe und hunderte Kilogramm schwere Horst zur Seite und die Eier fielen heraus, die Brut ging verloren.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE